

Das Erbe Gottes

Wie ist Gottes „Nachlass“ geregelt?

*„Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi.“
(Röm 8,17)*

Paulus sagt hier etwas ganz Normales: Die Kinder sind die Erben der Eltern. Das ist überall auf der Welt so. Christen sind Kinder *Gottes*. Sie haben Gott zum Vater. Also sind sie Erben *Gottes*. Und da Christus ihr „großer Bruder“ ist, sind sie zugleich Miterben Christi. Sie erben mit Jesus, was Gott, der Vater, zu vererben hat. Das ist die Aussage von Röm 8,17. Was aber ist damit gemeint? Was stellen Sie, lieber Leser, sich unter diesem Erbe vor?

Das Erbe der Gemeinde Jesu

Im Neuen Testament kann man viel von Gott erben: das ewige Leben, den Heiligen Geist, die Erlösung, verschiedene Segnungen. Das Erbe ist vielfältig.¹ Das eigentliche Erbe aber ist das *Reich Gottes*.² Gott hat es für die Gerechten vorbereitet, doch werden sie es erst am Ende der Tage bekommen: *„Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, erbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!“* (Mt 25,34). Darauf müssen wir noch warten. Doch einen Teil des Erbes zahlt Gott bereits jetzt aus. Denn als „Anzahlung“ auf das Erbe hat Gott seinen Kindern den Heiligen Geist gegeben.³ Durch den Heiligen Geist richtet Gott bereits jetzt seine Herrschaft auf – und er wird sie am Ende der Tage vollenden. So bekommen Christen schon jetzt einen Vorgeschmack, wie es eines Tages im Reich Gottes sein wird.

Israels Erbe – Gottes Erbe

Wären wir nun Juden und tief in der jüdischen Bibel, dem Alten Testament, verwurzelt, dann würden wir anders denken. Denn das Wort Erbe/Erbeil (griechisch *klēros/kleronomía*, hebräisch *nah^alāh/gōrāl*) kommt dort in anderen Zusammenhängen vor. Hervorzuheben sind zwei Aspekte:

1. **Gott hat dem Volk Israel das Land Israel (Kanaan/Palästina) versprochen.** Das ist das Land, in dem heute der Staat Israel wieder beheimatet ist. Dieses Land ist Israels Erbe. Dahinter steht der Gedanke, dass Gott Israels „Vater“ ist, der seinem Kind ein Erbe übergibt (Jer 3,19). In 4 Mose 26,52-56 kommt dies klar zum Ausdruck: *„Und der HERR redete mit Mose und sprach: Diesen sollst du das Land austeilen zum Erbe nach der Zahl der Namen. Dem Geschlecht, das groß ist an Zahl, sollst du viel zum Erbe geben und dem Geschlecht, das*

¹ Mt 19,29; Mk 10,17; Lk 18,18; Jak 2,5; Eph 1,11-18; Tit 3,7; Hebr 1,14; Offb 21,4-7

² Vgl. 1 Kor 6,9+10; 15,50; Gal 5,21; Eph 5,5; Jak 2,5.

³ Röm 8,16+17+23; 2 Kor 1,22; 5,5; Eph 1,14

*gering ist an Zahl, wenig; einem jeden soll man geben nach seiner Zahl.*⁴ Das heißt nun nicht, dass die anderen Völker für Gott nicht wichtig sind. Im Gegenteil. Indem Gott das Land für sein Volk Israel *begrenzt*, bleibt Raum für andere Völker, die auch ihr Erbteil bekommen. So können alle Völker in Frieden zusammenleben.⁵

2. **Gott sieht Israel – Volk und Land (!) – als sein persönliches Erbteil an.** In Jeremia 10,16 heißt es: „*Gott ist es, der alles geschaffen hat, und Israel ist sein Erbteil.*“ An anderen Stellen wird einmal das Volk, das andere Mal das Land als Gottes „Erbteil“ vorgestellt.⁶ Israel ist jedenfalls Gottes Besitz. Israel gehört Gott persönlich. Deshalb werden die Nationen der Welt bestraft, wenn sie Israel, Gottes Erbteil, antasten: „*Denn siehe, in jenen Tagen [...] will ich alle Völker zusammenbringen und will [...] über sie Gericht halten wegen meines Volks und meines Erbteils Israel, weil sie es unter die Völker zerstreut und sich mein Land geteilt haben*“ (Joe 4,1-3). So kann man sagen: Die *Nation* Israel ist Gottes Erbteil, also sein Eigentum (5 Mo 32,8+9!). Niemand soll wagen, es anzutasten!

Wer hat nun recht? Die Christen, die sich auf ihr Erbe berufen, das ihnen im Neuen Testament zugesagt wird? Oder die Juden, denen im Alten Testament ein anderes Erbe versprochen wird? Oder gar beide? Bevor ich auf diese Frage eingehe, soll überprüft werden, ob das Erbe Israels auch im Neuen Testament zu finden ist.

Israels Erbe und das Neue Testament

In **Hebräer 9,15** heißt es: „*Christus ist der Mittler des neuen Bundes, damit durch seinen Tod, der geschehen ist zur Erlösung von den Übertretungen unter dem ersten Bund, die Berufenen das verheißene ewige Erbe empfangen.*“ Hier knüpft der Autor an der alttestamentlichen Bundestheologie an, die in Israelkreisen bekannt ist. Wir erinnern uns:

1. Gott verheißt Abraham ein Volk und ein Land, um dadurch die Welt zu segnen. Das ist der *Abrahambund* (1 Mo 12). In dieser Verheißung liegen die Bestimmung und der geistliche Auftrag der Nation Israel.
2. Gott möchte, dass sein Volk ein *heiliges* Volk ist. Deshalb schenkt er Israel die Tora. Wenn Israel sich an die Tora hält, dann wird es Gottes Eigentumsvolk sein und seinen Segen bekommen. Das ist der *Mosebund* oder *Sinaibund* (2 Mo 19). Israel aber bricht oft den Bund. Die Folge ist Gericht, ja sogar der Verlust des Landes. Scheitert Gottes Plan mit Israel?
3. Keineswegs! Gott verheißt seinem Volk einen *neuen Bund*. Der neue Bund besteht darin, dass Gott eines Tages die Sünden seines Volkes vergeben wird und die Tora in die Herzen Israels hineinschreiben wird. Das Gericht wird enden, Israel wird in sein Land zurückkommen und für immer Gottes Nation sein (Jer 30 – 33). Israel kommt ans Ziel!

An dieser Stelle knüpft der Autor des Hebräerbriefs an und betont, dass der neue Bund durch *Jesus*, den Messias Israels, in Existenz gebracht wurde: „Christus ist der Mittler des neuen Bundes“. Wozu? Damit „die Berufenen das verheißene ewige Erbe empfangen.“ Was ist damit gemeint? Für Israel ist das „verheißene ewige Erbe“ das Land. Das Land, das Gott schon Abraham, Isaak und Jakob

⁴ Zur Verteilung des Landes vgl. auch 4 Mo 18,20-26; 36,1-12; Jos 19,49-51; Ri 2,6. Das Land soll Israel für ewig gehören, so 1 Mo 17,8; 2 Mo 32,13; Jes 60,21.

⁵ 4 Mo 34,1-15; Jer 12,14+15; Apg 17,26. Vgl. auch 5 Mo 19,14. In anderen Zusammenhängen kann der Begriff Erbteil auch für geistliche Realitäten verwendet werden (z. B. 5 Mo 10,9; Jes 54,17). Damit ist ein geistliches Verständnis des Erbes, das im Neuen Testament zu finden ist, vorbereitet. Man muss hier nicht künstlich trennen. Das Erbe ist einfach alles, was von Gott kommt. Es hat viele Facetten.

⁶ 1 Kön 8,51; Ps 33,12; 68,10; 74,2; Jer 16,18

versprochen hat. Das heißt: Durch Jesus kommt Israel in den neuen Bund und wird als Nation im verheißenen Land wiederhergestellt. Das ist Israels Erbe, wie die Propheten es schon immer gesagt haben.

Ein weiterer wichtiger Text ist **Galater 3,15-18**. Paulus sagt hier: Gott hat Abraham das Erbe „durch Verheißung frei geschenkt“ (V. 18). Daran ändert auch das Gesetz nichts, das später gegeben wurde, denn geschenkt ist geschenkt. Die Verheißungen an Abraham gelten also. Was aber wurde Abraham verheißen? Die Antwort findet sich in 1 Mose 12,1-3: *„(1) Und der Herr sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. (2) Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein. (3) Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.“*

- Juden werden auf V.1+2 hinweisen: Die Nachkommen Abrahams, Isaaks und Jakobs sollen ein Land bekommen und zur Nation Gottes werden – zum Segen für die Welt. Das ist ihr Erbe. Messianische Juden werden sagen, dass diese Verheißung durch Jesus in Erfüllung gehen wird. Jesus ist der Messias, der sein Volk wiederherstellen wird. Damit haben sie recht.
- Christen werden auf V.3 hinweisen: Von Abraham kommend soll die ganze Menschheit gesegnet werden. Das ist das Erbe von allen, die im Glauben stehen. Christen werden sagen, dass diese Verheißung durch Jesus Christus in Erfüllung ging. Denn durch Jesus kam der Segen Abrahams zu den Nationen (Gal 3,14; Eph 1,3). Damit haben sie recht.

Von Abraham herkommend hat Israel die Zusage, Nation Gottes zu werden, und die Nationen haben die Aussicht, Segen zu erben. Aus meiner Sicht sind beide Zusagen in Gal 3,15-18 enthalten. Beide gehören zusammen, ergänzen sich und werden durch den Messias Jesus verwirklicht.⁷

Paulus hat in **Röm 15,8** den Zusammenhang zwischen Israels Erbe und seinem Messias bestätigt: *„Christus ist ein Diener Israels geworden, um Gottes Verheißungen wahr zu machen. Das beweist, dass Gott treu zu den Versprechen steht, die er ihren Vorfahren gegeben hat“* (Übersetzung T.K.). Das heißt: Jesus ist der Weg für Israel, endgültig das Land (das Erbteil Israels) in Besitz zu nehmen. Dieser Gedanke ist nicht neu. Denn dass der Messias den Auftrag hat, Israel zu sammeln und wiederherzustellen, weiß im Judentum jedes Kind. Paulus sagt hier nur, was selbstverständlich ist.

Zusammenfassend kann man sagen: Als erstgeborener Sohn Gottes ist Jesus der Haupterbe, der das Erbe an seine Miterben austeilt (Hebr 1,2; Röm 8,17). Dabei bekommt jeder den Anteil, der für ihn bestimmt ist.

Das Reich Gottes als Erbe des Messias: globale Dimensionen

Nun ist der Messias Jesus aber nicht nur der König *Israels*, sondern auch der König der *Welt*. Sein Erbe ist nicht nur Israel, sondern alle Nationen dieser Erde. Dieses universale Verständnis des Erbes ist im Alten Testament schon im Blick. In Psalm 2 sagt Gott zu seinem Messias: *„Bitte mich, und ich will dir die Nationen zum Erbteil geben, zu deinem Besitz die Enden der Erde“* (V. 8). Der Messias wird seine Herrschaft nicht nur in Israel aufrichten, sondern über die ganze Erde ausbreiten. Denn die Welt ist sein Erbe (vgl. Dan 2 + 7). Dieser Gedanke ist für die Autoren des Neuen Testaments

⁷ Ähnlich ist die Lage in Eph 1. Gott hat die Gläubigen gesegnet „mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus“ (V. 3). Für die messianischen Juden gehört dazu natürlich auch das Land, das ein Teil dieses Segens ist, aber für Israel bestimmt ist.

selbstverständlich. Deshalb spricht das Neue Testament meistens universal vom Reich Gottes, jedoch ohne Israels Verheißungen zu verleugnen.⁸

Wenn Jesus wiederkommt, wird er die Welt erlösen und denen geben, die Gott in sein Reich hereinlassen wird. Interessant ist in diesem Zusammenhang Mt 5,5: „*Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden τὴν γῆν erben.*“ Hier sind zwei Übersetzungen möglich: „das Land“ oder „die Erde“. Juden werden eher an das Land denken, an ihr Land, während die weltweite Gemeinde Jesu sich darauf freuen wird, die ganze Erde zu erben. Beides liegt auf den Linien biblischer Verheißungen.

Wann wird es soweit sein? Die Antwort ist einfach: Wenn Jesus wiederkommt. Dann wird er das Reich für Israel wieder aufrichten (Apg 1,6!). Und er wird das Reich Gottes über die ganze Welt ausbreiten. Dies wird in 1 Kor 15,20-28 detailliert beschrieben. Der Messias Jesus wird zu Beginn systematisch „aufräumen“. Er wird die Erde befreien von Sünde, Teufel, Tod und Vergänglichkeit und so die Welt in Ordnung bringen. Wenn alles getan ist, wird Jesus das Reich an Gott übergeben. Dann wird Gott „*alles in allem*“ sein (1 Kor 15,28). Dann hat jeder sein Erbe und alles ist gut. Für Israel und die Völker. Für alle Menschen, die im Reich Gottes sind. Für immer.

Tobias Krämer, Christen an der Seite Israels

www.csi-aktuell.de

⁸ Dies gilt auch im Hinblick auf Mt 21,43. Jesus sagt dort: „*Das Reich Gottes wird von euch genommen und einem Volk gegeben werden, das seine Früchte bringt.*“ Deshalb meinen manche, Israel würde nicht ins Reich Gottes kommen. Das aber ist ein Missverständnis. Jesus spricht die geistlichen Leiter Israels an, nicht das ganze Volk (V. 23). Den Leitern wird das Reich Gottes weggenommen werden. Gegeben wird es einem anderen „Volk“. Einem Volk, „das seine Früchte bringt“. Aus meiner Sicht meint „Volk“ hier eine übergeordnete Größe, keine andere Nation wie Italien, China oder Peru. Gemeint sind die Jesusgläubigen = die neue Menschheit im Reich Gottes = der eine neue Mensch aus Juden und Heiden (Eph 2). Zur neuen Menschheit gehört natürlich auch das Volk der Juden, denn am Ende wird „ganz Israel“ gerettet werden (Röm 11,26). Die neue Menschheit wird aber nicht aus *einer* Nation bestehen, sondern weiterhin aus vielen Völkern. Offb 21,3: „*Ich werde ihr Gott sein und sie werden meine Völker sein.*“ Im Reich Gottes gibt es also Israel und die Völker. Und alle beugen ihre Knie vor Jesus, lieben Israel und beten den Gott Israels an. Dann erst gibt es Frieden (Jes 2,2-4).